



SwissLife

Swiss Life
Sammelstiftung
Invest

Geschäftsbericht 2017

Inhalt

3	Jahresbericht der Geschäftsführung
5	Marktinformationen
7	Entwicklung der Finanzmärkte
11	Bilanz
13	Betriebsrechnung
16	Anhang zur Jahresrechnung 2017
16	I Grundlagen und Organisation
18	II Aktive Mitglieder und Rentner
18	III Art der Umsetzung des Zwecks
18	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
19	V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
20	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
22	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
23	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
23	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
23	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
24	Bericht der Revisionsstelle
26	Impressum

Jahresbericht der Geschäftsführung

Der Stiftungsrat

Im Fokus standen nebst den Neuwahlen des Stiftungsrats die ordentlichen Sitzungen des Stiftungsrats sowie der Stiftungsratsanlass.

Gemäss den gesetzlichen Vorschriften ist der Stiftungsrat nach der Gründung einer Sammelstiftung so rasch als möglich paritätisch zusammzusetzen. Der amtierende Stiftungsrat erstellte deshalb einen gültigen Wahlvorschlag mit je zwei Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretenden für den Stiftungsrat sowie einer gleichen Anzahl Ersatzkandidaten. Durch die Verwaltungskommissionen der angeschlossenen Vorsorgewerke wurden keine zusätzlichen Kandidaten gemeldet. Die vorgeschlagenen Kandidaten gelten somit als in stiller Wahl gewählt. Die Neuwahl des Stiftungsrats konnte somit erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit Zirkularbeschluss vom 2. Mai 2017 genehmigte der Stiftungsrat den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung für das Jahr 2016. Am 17. Mai 2017 fand die konstituierende Sitzung des neuen Stiftungsrats, welcher am 1. Juli 2017 seine Amtstätigkeit aufnahm, statt. Herr Werner Schneider wurde als Präsident und Herr Ueli Winzenried als Vizepräsident gewählt.

Der Stiftungsratsanlass vom 26. September 2017 wurde in dieser Form das erste Mal durchgeführt. Im Vordergrund standen das gegenseitige Kennenlernen, ein fachlicher Austausch sowie diverse Ausbildungsblöcke zu Themen wie beispielsweise der Reform Altersvorsorge 2020, der Konjunktur und den Märkten sowie dem Umfeld und der Entwicklung der beruflichen Vorsorge.

Das gesetzliche Umfeld 2017

Das Jahr 2017 stand im Zeichen der Abstimmung zur Reform Altersvorsorge 2020. Die Vorlage wurde am 24. September 2017 von Volk und Ständen abgelehnt. Das Schweizer Vorsorgesystem steht damit weiterhin vor grossen demografischen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Die Reform sah verschiedene Massnahmen zur vorübergehenden finanziellen Stabilisierung der Altersvorsorge vor. Diese sind durch die Ablehnung nicht vom Tisch. Die Sozialpartner sind sich in zentralen Punkten einig. Sie sind nun gefordert, gemeinsam mit der Politik schnellstmöglich eine mehrheitsfähige Reform aufzulegen. Eine erste Stossrichtung kommunizierte der Bundesrat im Dezember 2017. Am übergeordneten Ziel wird festgehalten: die Erhaltung des Rentenniveaus und die mittelfristige finanzielle Sicherung des Vorsorgesystems. Dafür sollen die AHV und die berufliche Vorsorge je mit einem eigenen Zeitplan reformiert werden. Im obligatorischen Teil der beruflichen Vorsorge ist der Handlungsbedarf besonders dringend. Ein verzögerter Fahrplan für die zweite Säule ist aus Sicht des Schweizerischen Versicherungsverbands deshalb nicht gerechtfertigt. Es sind nun alle Kräfte gefordert, zeitnah eine Lösung für die Reform unserer Altersvorsorge zu finden.

Per 1. Oktober 2017 wurden zudem die Bestimmungen für Vorsorgeeinrichtungen, die ihren Versicherten die Wahl zwischen mehreren Anlagestrategien anbieten (sogenannte 1e-Pläne), angepasst. Dadurch darf als Austrittsleistung der effektive Wert des Vorsorgeguthabens im Zeitpunkt des Austritts mitgegeben werden, sofern mindestens eine risikoarme Anlagestrategie angeboten wird. Diese Gesetzesanpassung hat der Stiftungsrat per 1. Januar 2018 reglementarisch umgesetzt.

Das wirtschaftliche Umfeld

Trotz den weiterhin tiefen Renditen auf Obligationen und dem immer noch vorherrschenden Umfeld mit Negativzinsen war 2017 ein erfreuliches Jahr auf der Anlageseite. Die mit der Vermögensbewirtschaftung betraute Anlagestiftung Swiss Life kann auf eine weiterhin sehr erfreuliche Entwicklung zurückblicken. Die Performance der angebotenen Anlagegruppen liegt gemäss KGAST-Vergleich bezogen auf ein, drei und fünf Jahre per 30. September 2017 in über 60 Prozent der Vergleichskategorien und -perioden im ersten oder zweiten Quartil. Die BVG-Mix-Anlagegruppen entwickelten sich im Verlauf des Berichtsjahrs positiv.

Geschäftsverlauf

Erfreulicherweise konnte die Stiftung ihren Bestand im Berichtsjahr verdoppeln. Dies zeigt das grosse Interesse an dieser Form der Vorsorge und das zunehmende Bedürfnis von Unternehmern und Kadermitarbeitenden, den Anlageentscheid für ihre Altersguthaben selbstbestimmt treffen zu können. Solche zeitgemässen und attraktiven Vorsorgelösungen im überobligatorischen Bereich eröffnen mehr Spielraum und Selbstbestimmung in der beruflichen Vorsorge. Nicht zuletzt bieten sie attraktive Optionen mit zusätzlichem Renditepotenzial für die Anlage der individuellen Vorsorgegelder.



Werner Schneider
Präsident des Stiftungsrats



Ivy Klein
Für die Geschäftsführerin (Swiss Life AG)



Marktinformationen

Wirtschaftliches Umfeld

Der synchrone globale Aufschwung, der Mitte 2016 eingesetzt hatte, hat 2017 an Zugkraft gewonnen. Die US-Wirtschaft schloss nach zehn Jahren die Kapazitätslücke, mit 4,1% Arbeitslosenquote herrscht Vollbeschäftigung. In Europa erfasste die Erholung spätestens im zweiten Halbjahr Nachzügler wie Italien oder die Schweiz. In den Schwellenländern knüpften ab Mitte Jahr auch Rohstoffimporteure wie die Türkei an die Expansion an. Brasilien und Russland überwand ihre Rezession, gegen Ende Jahr schaffte Indien die Wende.

Zwar konnte 2017 politisch nicht an die Paukenschläge vom Vorjahr anknüpfen, als die Briten den Austritt aus der EU beschlossen, die Amerikaner Donald Trump zum Präsidenten wählten und die Italiener dem Reform-Premier Renzi das Vertrauen entzogen. Für Überraschungen war gleichwohl gesorgt: An den Wahlen in Frankreich im Frühjahr waren die Kandidaten aus extremen Lagern zunächst auf dem Vormarsch. Letztlich sicherte sich Emmanuel Macron einen klaren Sieg. Im Vereinigten Königreich verkalkulierte sich Premier Theresa May mit vorgezogenen Neuwahlen, die ihre Position in den Austrittsverhandlungen mit der EU schwächten.

Die Wahl Macrons zum Präsidenten Frankreichs machte den Weg frei für die Beschleunigung der Erholung. Ob gescheiterte Koalitionsgespräche in Berlin, zähe Brexit-Verhandlungen, die Unabhängigkeitserklärung in Katalonien oder die Gefahr einer nuklearen Eskalation auf der koreanischen Halbinsel – nichts schien der neuen Dynamik den Schwung nehmen zu können. Am wenigsten die Korrektur der Kryptowährung Bitcoin im Dezember. In der Schweiz stieg das Kof-Konjunkturbarometer im Oktober auf den höchsten Wert seit September 2010. Dank starker Konjunktur in der Eurozone und Frankenabwertung legten die Exporte zu. Noch immer lahmt zwar die Binnenkonjunktur, dafür erlebt der Tourismus eine Renaissance. Pünktlich zum Saisonstart fiel der Schnee. Der Franken hat zuletzt 1996 so massiv abgewertet.

Ende Oktober beschloss die Europäische Zentralbank (EZB), ihre monatlichen Wertpapierkäufe ab 2018 von 60 auf 30 Milliarden Euro zu senken. Der Trend zur Abwertung des Frankens hielt dennoch an, nicht nur zum Euro. Die US-Notenbank erhöhte im Dezember in der letzten Sitzung unter der Leitung von Janet Yellen wie erwartet zum fünften Mal seit Ende 2015 den Leitzins. Die Schweizerische Nationalbank hielt trotz Frankenschwächung an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Wegen teurer Importe rechnet sie zwar mit leicht anziehender Inflation, doch mit erwarteten 0.8% für 2018 ist die Teuerung kein Grund für Zinserhöhungen. Neben den Zinsen ist die zweite Anomalie dieses Aufschwungs just der fehlende Inflationsdruck. In den USA stiegen die Löhne so wenig wie zuletzt im Februar 2016. Die globale Kerninflation scheint nicht vom Fleck zu kommen. In der Schweiz dagegen erreichte die Teuerung im Dezember mit 0.8% den höchsten Stand seit 2011.

Gegen Ende Jahr ist der Optimismus in der Weltwirtschaft unübersehbar: Die Verbraucherstimmung ist die beste seit Jahren, die Zuversicht der Industrie-Chefeinkäufer weit verbreitet und gross. In den USA gelang der Regierung Trump vier Tage vor Weihnachten die Verabschiedung der Steuerreform. Der Optimismus bei Unternehmen erreichte neue Höchstwerte.

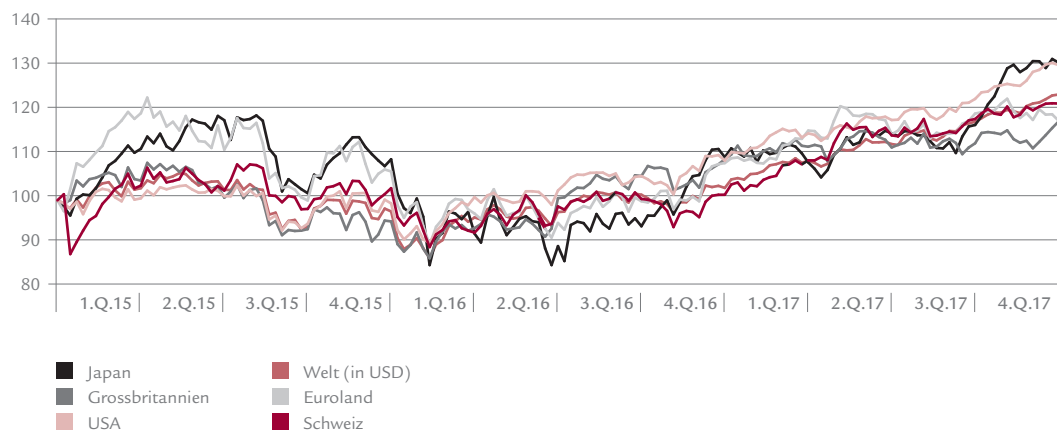
USA: Weiterhin verhaltenes Lohnwachstum



Entwicklung der Finanzmärkte

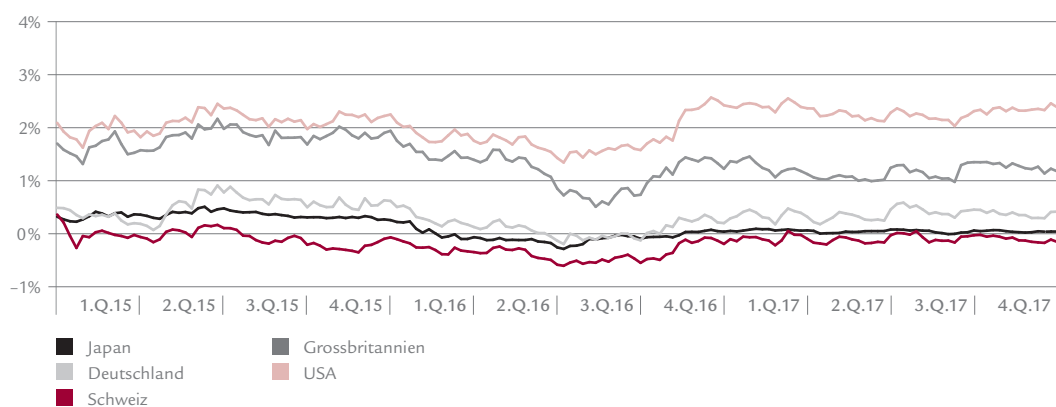
Aktien

Die Aktienmärkte erleben seit April 2009 eine der längsten Haussen ihrer Geschichte, über weite Strecken getrieben von der Geldschwemme der Notenbanken. Trotz der erwarteten US-Leitzins-erhöhungen und der Ankündigungen einer Halbierung der EZB-Wertpapierkäufe blieb die Geldpolitik auch 2017 expansiv und unterstützte die Kurse. Dennoch war 2017 sicher das Jahr, in dem der synchrone, sich beschleunigende und immer mehr auch selbsttragende globale Aufschwung bestimmend wurde für die Rekordjagd an den Börsen. In Aktien investiert zu sein, hat sich auch in diesem Jahr wieder gelohnt.



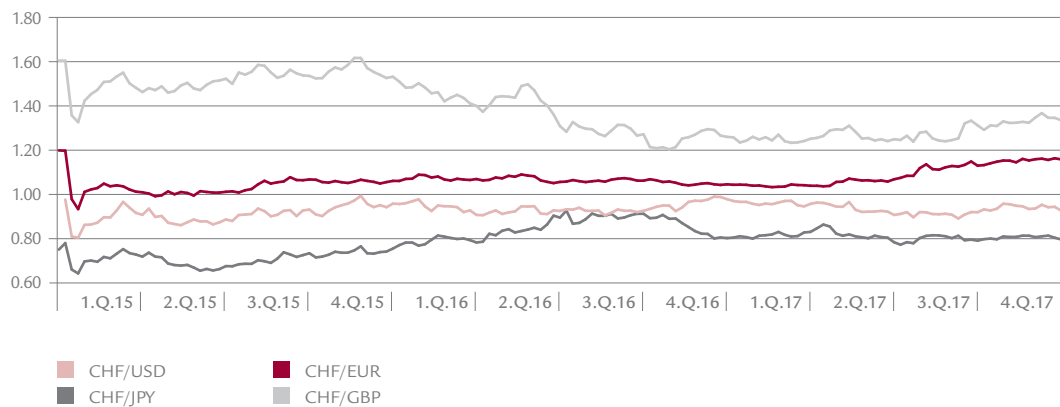
Zinsen

In einem Punkt machte auch das 2017 keine Ausnahme: Die schon oft ausgerufene Zinswende blieb abermals aus. Renditen und Zinsstrukturkurven waren in vielen wichtigen Währungsräumen wieder auf dem Stand von Anfang Jahr, so auch in der Schweiz. Die US-Zinskurve verflachte sich infolge der Leitzinserhöhungen. Als eine weitere Anomalie des Aufschwungs kam die beinahe vollkommene Absenz von Teuerung hinzu, insbesondere in der Kerninflation (ohne Nahrungsmittel und Energie). Das 2017 dürfte aber auch in die Geschichtsbücher eingehen als das Jahr, in dem die Gefahr einer ernstzunehmenden Deflation allmählich als gebannt bezeichnet werden konnte.



Währungen

Aus Schweizer Sicht war das herausragende Phänomen von 2017 sicher die Frankenabwertung – die markanteste seit 1996. Die Ankündigung der EZB im Oktober, die Wertschriftenkäufe 2018 zu halbieren, brach der Euroaufwertung vorerst die Spitze. Doch der Trend der Frankenabwertung hielt an. Im November kostete der Dollar erstmals seit Mai wieder einen Franken. Der Euro stand zum Jahresende bei knapp 1.17 Franken und näherte sich damit der Untergrenze, die die Nationalbank am 15. Januar 2015 fallengelassen hatte. Der Nationalbank bescherte insbesondere die Aufwertung des Euros einen Rekordgewinn.



Ausblick

Wir erwarten, dass sich der globale Aufschwung bis ins 2019 fortsetzt. In den Industriestaaten stützen erhöhte Ausrüstungsinvestitionen, der Eurozone hilft 2018 zudem der Konsum, da sich der Arbeitsmarkt erholen sollte. Auch in der Schweiz rechnen wir weiter mit besseren Beschäftigungsaussichten. Die stärkste Frankenabwertung seit 1996 wirkt als Konjunkturprogramm, der Euro dürfte zwischen 1.16 und 1.22 CHF schwanken. Punkto Schwellenländer sehen wir eine graduelle Wachstumsverlangsamung in China und im übrigen Asien – ausser in Indien – sowie eine Beschleunigung in Lateinamerika. Auch dank der Steuerreform dürften US-Unternehmen weitere Arbeitsplätze schaffen, was zu deutlicheren Lohnzuwächsen führen könnte. Von der US-Notenbank Fed werden unter dem Vorsitz von Jerome Powell drei Zinsanhebungen in 2018 erwartet. Für die Eurozone gehen wir bis Ende 2019 von Inflationsraten unter 1.5% aus, das EZB-Ziel von knapp 2% bleibt ausser Reichweite. Die Jahresinflation in der Schweiz stieg im Dezember 2017 auf 0.8%, den Höchststand seit 2011. Die Basiseffekte werden zunächst aber zu tieferen Zahlen führen. Politisch bleibt es brisant: Die Katalonien-Frage harret einer Lösung, die Brexit-Verhandlungen kommen in die zweite Phase. Deutschland hat noch immer keine Koalition. Italien wählt im Frühjahr, dort erzielen Euro-skeptische Parteien in Umfragen fast 50% der Stimmen. Dazu kommt der Atomstreit mit Nordkorea als geopolitische Grossbaustelle.

USA: KMU-Betriebe planen weiteren Stellenausbau



Bilanz

Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		30 896 219	1 712 925
Forderungen gegenüber Arbeitgeberfirmen (Beitragsausstände)		383 277	354 875
TOTAL FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN, DARLEHEN		31 279 495	2 067 800
Wertschriften	VI.2	25 236 592	15 350 967
TOTAL WERTSCHRIFTEN		25 236 592	15 350 967
TOTAL VERMÖGENSANLAGEN		56 516 088	17 418 767
TOTAL AKTIVEN		56 516 089	17 418 767

Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen		1 732 747	209 619
Andere Verbindlichkeiten		-	480
TOTAL VERBINDLICHKEITEN		1 732 747	210 099
		-	-
Passive Rechnungsabgrenzung	VII.1	25 969 016	-
TOTAL PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		25 969 016	-
		-	-
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht Vorsorgewerke	VI.6	86 340	39 240
TOTAL ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE VORSORGEWERKE		86 340	39 240
		-	-
Vorsorgekapitalien aktive Versicherte		28 642 815	17 077 022
TOTAL VORSORGEKAPITALIEN DER VORSORGEWERKE		28 642 815	17 077 022
		-	-
Freie Mittel der Vorsorgewerke	V.4	4 824	30 936
TOTAL FREIE MITTEL DER VORSORGEWERKE		4 824	30 936
		-	-
Stiftungskapital		61 470	109 322
Aufwand-/Ertragsüberschuss		18 876	-47 852
TOTAL STIFTUNGSKAPITAL, FREIE MITTEL (+) / - UNTERDECKUNG (-)		80 346	61 470
		-	-
TOTAL PASSIVEN		56 516 088	17 418 767

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN			
Beiträge Arbeitnehmer		1 531 676	986 461
Beiträge Arbeitgeber		3 520 513	1 966 792
TOTAL BEITRÄGE		5 052 189	2 953 252
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		3 069 668	1 127 203
Arbeitgeberbeitrag in die Freie Mittel		4 824	
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.6	47 100	39 240
TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN		8 173 781	4 119 695
EINTRITTSLEISTUNGEN			
Freizügigkeitseinlagen		5 013 717	18 966 351
Einlagen in Freie Mittel der Vorsorgewerke bei Vertragsübernahme	V.4	-	30 936
Rückzahlungen Vorbezüge WEF/Scheidung		-	200 000
TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN		5 013 717	19 197 287
TOTAL ZUFLUSS VON BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN		13 187 498	23 316 982
AUSTRITTSLEISTUNGEN			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-2 043 354	-2 779 629
Vorbezüge zur WEF/Scheidung		-	-85 327
TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN		-2 043 354	-2 864 957
TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE		-2 043 354	-2 864 957

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
AUFLÖSUNG/BILDUNG VON VORSORGEKAPITALIEN, TECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN UND BEITRAGSRESERVEN			
Auflösung Vorsorgekapital Aktive		17 077 022	-
Bildung Vorsorgekapital Aktive		-28 642 815	-17 077 022
Auflösung Freie Mittel Vorsorgewerke		26 112	-
Bildung Freie Mittel Vorsorgewerke	V.4	-	-30 936
Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven		-	-
Bildung Arbeitgeberbeitragsreserven	VI.6	-47 100	-39 240
TOTAL AUFLÖSUNG/BILDUNG VON KAPITALIEN		-11 586 781	-17 147 198
ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN			
Überschuss von Swiss Life AG		28 700	-
Austrittsleistungen von Swiss Life AG		104 417	11 860
TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN		133 117	11 860
VERSICHERUNGSaufWAND			
Sparprämie an Swiss Life AG		-180 744	-158 330
Risikoprämie		-445 111	-257 689
Kostenprämie	VII.2	-52 919	-25 281
Beitrag an Sicherheitsfonds		-1 822	-1 167
Einlagen FZL an Swiss Life AG		-104 958	-3 304 161
Einkauf Vorsorgeleistung an Swiss Life AG		-120 000	-80 000
Einlagen aus Freie Mittel an Swiss Life AG		-14 018	-
Einlagen aus Überschuss an Swiss Life AG		-1 669	-
TOTAL VERSICHERUNGSaufWAND		-921 241	-3 826 628
NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL		-1 230 761	-509 941
(Total Zufluss, Abfluss, Total Auflösung/Bildung Kapitalien, Versicherungsertrag, -aufwand)			
ERTRAG DER FLÜSSIGEN MITTEL UND DARLEHEN			
Zinserfolg		-3 383	-8 338
ERTRAG DER WERTSCHRIFTEN			
Wertschriftenertrag		1 505 036	626 945
TOTAL VERMÖGENSERTRÄGE		1 501 653	618 607

Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
VERWALTUNGSaufWAND DER VERMÖGENSANLAGE	VI.5	-180 951	-110 153
TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE		1 320 702	508 454
SONSTIGER ERTRAG			
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen WEF, Gebühren		7 634	40 267
TOTAL SONSTIGER ERTRAG		7 634	40 267
VERWALTUNGSaufWAND			
Verwaltungsaufwand		-78 699	-86 632
TOTAL VERWALTUNGSaufWAND		-78 699	-86 632
NETTO-ERGEBNIS ÜBRIGE aufWÄNDE/ERTRÄGE		-71 065	-46 366
- aufWAND-/ +ERTRAGSÜBERSCHUSS		18 876	-47 852

Anhang zur Jahresrechnung 2017

I Grundlagen und Organisation

I.1 Rechtsform und Zweck

Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist eine nichtregistrierte Vorsorgeeinrichtung und bezweckt die ausserobligatorische berufliche Vorsorge zugunsten der Arbeitnehmer und deren Hinterbliebenen der ihr angeschlossenen Arbeitgeber mit Sitz in der Schweiz und für Selbständigerwerbende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod sowie in der Unterstützung des Vorsorgenehmers oder seiner Hinterlassenen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

I.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Das Tätigkeitsgebiet der Stiftung erstreckt sich auf die ganze Schweiz. Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist im Sinne der Vorschriften des BVG nicht registriert (Register-Nr. ZHNR.670).

I.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Swiss Life Sammelstiftung Invest ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Dezember 2011 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Der Stiftungsrat erlässt über die Durchführung des Stiftungszwecks, insbesondere über Art und Umfang der Vorsorgeleistungen und der Finanzierung der Vorsorgewerke sowie über das Verhältnis zwischen Arbeitgebern, den Versicherten und den Destinatären, ein oder mehrere Vorsorgereglemente. Die Reglemente können vom Stiftungsrat unter Wahrung der erworbenen Rechtsansprüche der Destinatäre jederzeit geändert oder aufgehoben werden, insbesondere, wenn Gesetze, Verordnungen oder höchstrichterliche Entscheidungen eine Abänderung erfordern.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommissionen werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt. Die Verwaltungskommission kann die Stiftung nicht nach aussen vertreten.

Reglemente der Stiftung	Gültig ab:
Stiftungsurkunde	01.12.2011
Anlagereglement	01.01.2016
Organisationsreglement	01.04.2015
Reglement für die Wahl der Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter in den Stiftungsrat	01.04.2015
Reglement zur Festlegung von Rückstellungen und Reserven	01.04.2015
Reglemente der Vorsorge	Gültig ab:
Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission mit Inkrafttreten des Anschlussvertrags	01.01.2016
Kostenreglement	01.01.2016
Vorsorgereglement	01.01.2016

I.4 Führungsorgan/Zeichnungsberechtigung

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, die Verwaltungskommissionen und die Revisionsstelle. Oberstes Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat. Der Stiftungsrat vertritt die Stiftung nach aussen und bezeichnet diejenigen Personen, welche die Stiftung rechtsverbindlich vertreten. Die Stiftungsräte zeichnen kollektiv zu zweien. Den Verwaltungskommissionen steht keine Vertretungsbefugnis nach aussen zu.

Auf Stufe Vorsorgewerk ist die paritätische Verwaltung gemäss BVG durch die vertraglichen Verpflichtungen des sich anschliessenden Betriebs zur Erfüllung der entsprechenden gesetzlichen Auflagen abgesichert.

Der Stiftungsrat hat die Durchführung der Administration und der Geschäftsführung an die Swiss Life AG übertragen. Mit der Durchführung der Vermögensverwaltung wurde die Swiss Life Asset Management AG, Zürich, betraut.

Stiftungsräte

Arbeitnehmervertreter:

Werner Schneider, Harting AG, Basel, Präsident

Patrick Hagen, Inventx AG, Chur

Arbeitgebervertreter:

Ueli Winzenried, Gebäudeversicherung Bern, Vizepräsident

Daniel Wild, RobecoSAM AG, Zürich

Amtsdauer

1. Juli 2017 bis 30. Juni 2021

Zeichnungsberechtigung

Der Präsident, der Vizepräsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Die Geschäftsführerin, die Swiss Life AG, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

Geschäftsführerin

Swiss Life AG, Zürich, vertreten durch Ivy Klein

Sitz der Stiftung

General-Guisan-Quai 40, 8002 Zürich

I.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Libera AG, Zürich

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Zürich

I.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2017 waren 50 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr 32). Im Verlauf des Berichtsjahres 2017 wurden 19 Verträge abgeschlossen und 1 Vertrag aufgelöst.

II Aktive Mitglieder und Rentner

	31.12.2017	31.12.2016
ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER 01.01.	163	-
Zunahme	229	178
Abnahme	-78	-15
STAND 31.12.	314	163

III Art der Umsetzung des Zwecks

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin sind auch die Verpflichtungen der Parteien geregelt, die sich aus den Vorschriften des BVG ergeben.

Die Stiftung hat die versicherungstechnischen Risiken bei der Swiss Life AG rückgedeckt.

IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

Allgemein

Die Aktiven werden zu aktuellen Werten bilanziert, wobei angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Fremdwährungen

Die Stiftung hält keine direkten Vermögenswerte in fremden Währungen. Obligationen in Fremdwährungen und ausländische Aktien werden indirekt in Form von kollektiven Anlagen gehalten, deren Bewertung durch die Anbieter der kollektiven Anlagen in CHF erfolgt.

Wertschriften

Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

V.1 Art der Risikodeckung

Die Risiken Tod und Invalidität sind vollständig bei der Swiss Life AG versichert.

V.2 Erläuterung zu Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

In CHF

	31.12.2017	31.12.2016
DECKUNGSKAPITAL SPARVERSICHERUNG 01.01.	3 556 235	-
Zunahme	431 933	3 556 235
Abnahme	102 114	-
STAND 31.12.	3 886 054	3 556 235

V.3 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Für die Risikorentner aus den Versicherungsverträgen mit der Swiss Life AG gelangt der von der Aufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif der Swiss Life AG zur Anwendung.

V.4 Entwicklung der Freien Mittel (Stufe Vorsorgewerke)

In CHF

	2017	2016
STAND DER FREIEN MITTEL AM 01.01.	30 936	-
Auflösung Freie Mittel	-26 112	30 936
TOTAL ABNAHMEN	-26 112	30 936
STAND DER FREIEN MITTEL PER 31.12.	4 824	30 936

V.5 Deckungsgrad

In CHF

	31.12.2017	31.12.2016
BILANZWERTE		
Aktiven gem. Bilanz per 31.12.	56 516 089	17 418 767
– Andere Verbindlichkeiten und Transitorische Passive	-25 969 016	
– Verbindlichkeiten Swiss Life AG	-1 732 747	
– Arbeitgeberbeitragsreserven Vorsorgewerke	-86 340	
– Freie Mittel der Vorsorgewerke	-4 824	
– Deckungskapital Sparversicherung	3 886 054	
	-23 906 873	
TOTAL VORSORGEVERMÖGEN	32 609 215	17 418 767
– Vorsorgekapitalien aktive Versicherte	28 642 815	
– Deckungskapital Sparversicherung	3 886 054	
	32 528 869	-
TOTAL VORSORGEKAPITAL	32 528 869	-
DECKUNGSGRAD PER 31.12.	100.25%	-

VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

VI.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Die Anlagegrundsätze mit den Zielen der Strategie und den Richtlinien sind im Anlagereglement, in Kraft per 1. Januar 2016, festgehalten. Die Anlage erfolgt für die Stiftung nach den Bestimmungen des BVG und den Vorschriften der BVV 2.

Die angeschlossenen Vorsorgewerke sind voneinander unabhängig und werden buchhalterisch getrennt geführt. Die Stiftung bietet den versicherten Personen die Möglichkeit, aus verschiedenen Anlagestrategien einen Anlageentscheid zu treffen. Zu diesem Zweck wählt sie eine oder mehrere Kollektivanlagen aus, die über verschiedene Rendite-/Risiko-Profile verfügen. Für jeden Anlageentscheid der versicherten Person ist deren Risikoprofil zu berücksichtigen.

Die Anlagen der versicherten Personen erfolgen ausschliesslich in die vom Stiftungsrat ausgewählten Kollektivanlagen der Anlagestiftung Swiss Life. Die versicherten Personen können zwischen den Kollektivanlagen jederzeit wechseln. Beträgt ihr Vermögen weniger als CHF 500 wird es in liquiden Mitteln gehalten. Bei schwerwiegenden Marktverwerfungen kann der Stiftungsrat in die Anlageentscheide der versicherten Person eingreifen.

Anlagebegrenzungen nach Art. 54 ff. BVV 2

Die Anlagebeauftragten sind vertraglich zur dauerhaften Einhaltung der Anlagevorschriften (Einzelbegrenzungen nach Art. 54 BVV 2 und Gesamtbegrenzung nach Art. 55 BVV 2) sowie der teilweise weitergehenden Anlagebegrenzungen der Stiftung verpflichtet.

Die Anlagerichtlinien gemäss Art. 54, 54a, 54b, 55 und Art. 56 BVV 2 sind eingehalten.

VI.2 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

ANLAGENKATEGORIE	in CHF		in %	
	31.12.2017	Aktuell	Delta	31.12.2016
Liquide Mittel	3 406 223	11.89%	98.85%	1 712 925
Obl Global Unternehmen Short Term (CHF hedged)	82 490	0.29%	0.00%	-
BVG-Mix 15	1 286 609	4.49%	67.89%	766 334
BVG-Mix 25	10 809 482	37.74%	43.79%	7 517 766
BVG-Mix 35	6 864 920	23.97%	105.43%	3 341 790
BVG-Mix 45	6 193 091	21.62%	66.25%	3 725 077
TOTAL ANLAGEN UND LIQUIDE MITTEL	28 642 816	100.00%	67.86%	17 063 892

VI.3 Derivative Geschäfte, Securities Lending und Retrozessionen

In den Portefeuilles der Vorsorgewerke können derivative Anlagen direkt oder indirekt via kollektive Anlageinstrumente zum Einsatz kommen. Im Jahr 2017 kamen keine derivativen Anlagen zum Einsatz. Ebenfalls kamen im Jahr 2017 keine Wertpapierleihen zum Einsatz. Hinsichtlich Retrozessionen liegt die Bestätigung der Anlagestiftung Swiss Life vor, dass im Jahr 2017 keine Retrozessionen ausgerichtet wurden.

VI.4 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Wertschriften

ANLAGENKATEGORIE	Ertrag	Realisiert	Buchmässig	in CHF		in %	
				31.12.2017	Aktuell	31.12.2016	
BVG-Mix	-	45 590	1 319 783	1 365 373	100.00%	544 179	
TOTAL ANLAGENERTRAG	-	45 590	1 319 783	1 365 373	100.00%	544 179	

VI.5 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Vermögensanlagen	in CHF	
	31.12.2017	
Total Vermögensanlagen zu Marktwerten	28 642 816	
davon:		
Transparente Anlagen	28 642 816	
Intransparente Anlagen nach Art. 48a Abs. 3 BVV2	-	
Kostentransparenzquote	100%	
Vermögensverwaltungskosten	in CHF	
	31.12.2017	
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	41 288	
Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	139 663	
Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	180 951	
In % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.63%	

VI.6 Entwicklung der Arbeitgeberbeitragsreserve auf Stufe Vorsorgewerke

In CHF	2017	2016
STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE AM 01.01.	39 240	-
Einlagen bei Vertragsübernahme	47 100	39 240
TOTAL ZUNAHMEN	47 100	39 240
STAND DER ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVE PER 31.12.	86 340	39 240

VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

VII.1 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss von Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Auflösung/ Bildung von Vorsorgekapitalien und Beitragsreserven, Total aus Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

VII.2 Kostenprämie/Verwaltungskosten

Die Stiftung beschäftigt kein eigenes Personal. Das Geschäft ist vollständig an die Swiss Life AG delegiert. Die Kostenbeiträge entsprechen den ausgewiesenen Kostenprämien, die an die Swiss Life AG weitergegeben werden.

Der Stiftung fallen weder Kosten für Marketing und Werbung noch Kosten für Makler und Brokertätigkeit an.

VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Zuständige Aufsichtsbehörde

Die zuständige Aufsichtsbehörde hat mit Schreiben vom 27. Oktober 2017 die eingereichten Berichterstattungsunterlagen für das Geschäftsjahr 2016 geprüft und mit Bemerkungen bzw. Auflagen zur Kenntnis genommen. Diese Bemerkungen bzw. Auflagen wurden teilweise in der vorliegenden Jahresrechnung bereits umgesetzt. Bezüglich der Umsetzung der weiteren Punkte ist die Geschäftsführung im Gespräch mit der Aufsichtsbehörde.

IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

In Bezug auf die finanzielle Lage gibt es keine weiteren Informationen.

X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, welche einen erheblichen Einfluss auf die Beurteilung der vorliegenden Rechnung haben.

Zürich, 9. Mai 2018

Swiss Life Sammelstiftung Invest

Werner Schneider
Präsident

Ivy Klein
Vertreterin der Geschäftsführerin

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle **an den Stiftungsrat der Swiss Life Sammelstiftung Invest** **Zürich**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Swiss Life Sammelstiftung Invest bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Claudio Notter
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Robel Ghebressilasie

Zürich, 09. Mai 2018

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

Impressum

Der Geschäftsbericht der Swiss Life Sammelstiftung Invest wird auf Deutsch und Französisch publiziert. Sollte die französische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, so ist die deutsche Fassung verbindlich. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

Herausgeberin

Swiss Life AG, Zürich

Produktion

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2018

So fängt Zukunft an.

*Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com*